

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Public Viewing - Darf ein Tor laut bejubelt werden?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Public Viewing – Darf ein Tor laut bejubelt werden?
Reihe:	Strukturierte Erörterung
Bestellnummer:	70487
Kurzvorstellung:	<p>Dieser Unterrichtsentwurf mit Ausgangstext und ausführlicher Beispielerörterung bietet alles, was Sie zum Schreiben einer Erörterung im Unterricht benötigen. Er eignet sich zum strukturierten Einüben oder Abfragen der für den Deutschunterricht wesentlichen Kompetenzen „Texterfassung“ und „Erörterung“.</p> <p>Kleinteilige Aufgabenstellungen und optionale Hilfen erleichtern dabei die Binnendifferenzierung und unterstützen die selbstständige Erarbeitung der wesentlichen Kompetenzbereiche.</p> <p>Ein Leitfaden samt Kompetenzcheck, Formulierungshilfen zum Verbinden oder Gliedern des Textes in Form von Textbausteinen sowie eine Vorlage für eine Mindmap sind enthalten und können direkt an die Schüler verteilt werden.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisches Vorwort• Unterrichtsentwurf• „Spickzettel“ - Wie verfasse ich eine Erörterung?• Ausgangstext und Aufgabenstellungen• Mindmap• Ausführliche Erörterung und Musterlösungen• Formulierungshilfen• Kompetenzcheck

Didaktische Hinweise für den Lehrer

Das Verfassen von textgebundenen Erörterungen fällt vielen Schülerinnen und Schülern (SuS) schwer. Je nach dem, auf welche Weise und mit welchem Thema sich der zugrundeliegende Text beschäftigt, finden sie nur schwer einen Zugang. Auch haben manche Schüler vielleicht noch sehr wenig Erfahrung damit, klar Position für eine Meinung zu



beziehen, obwohl dies eine so wichtige Fähigkeit für den Alltag darstellt. Es ist daher besonders wichtig, den Problemen der SuS mit Verständnis zu begegnen und mit ihnen gemeinsam den schwierigen, aber spannenden Weg bis hin zur gelungenen textgebundenen Erörterung zu meistern.

Dabei soll die Freude am freien Schreiben nicht zu kurz kommen. Hilfreich sind hierzu spannende Themen, die nahe an der Erlebenswelt der SuS liegen und die entsprechend Interesse für die Auseinandersetzung wecken. Diese können von den SuS gegebenenfalls auch selbst vorgeschlagen werden. School-Scout bietet Ihnen exemplarisch ein solches Thema mit allem, was Sie zur Behandlung im Unterricht benötigen. Dabei stellt das Material eine komplette Unterrichtseinheit dar, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.

Wir unterstützen Sie und ihre SuS mit einem exemplarischen Unterrichtsentwurf, Arbeitsblättern, einer Mustererörterung sowie einem kurzen Leitfaden und Kriterienkatalog. Mithilfe dieser Materialien können die SuS selbstständig Texte verfassen und vom Sitznachbarn oder in Gruppenarbeit kriteriengeleitet zur Korrektur lesen lassen. Dabei können die SuS sich untereinander Verbesserungsvorschläge geben und ihre eigenen Erörterungen anschließend noch einmal strukturiert überarbeiten. Durch solche Revisionen können sich Texte enorm verbessern und SuS sich deutlich steigern! Kleinteilige Aufgabenstellungen und optionale Hilfen erleichtern dabei die Binnendifferenzierung und unterstützen die selbstständige Erarbeitung der wesentlichen Kompetenzbereiche.

Damit die SuS mit jeder Erörterung wachsen, sollte Kritik übrigens immer klar formuliert und konstruktiv sein. Wenn jeder für sich selbst weiß, wo sich noch Fehler einschleichen und woran in Zukunft gearbeitet werden könnte (und dass es in der Schule dabei Hilfestellung gibt), ist schon sehr viel erreicht.



Es folgt ein exemplarischer Unterrichtsentwurf zur Einführung in das Verfassen von textgebundenen Erörterungen, der auch direkt verwendet werden kann. Den anschließenden Leitfaden oder „Spickzettel“ kann man als Hilfestellung ebenso wie den Kompetenzcheck, die Mindmap und die Formulierungshilfen im Anschluss ebenfalls verteilen. Dabei muss nicht jedes Arbeitsblatt an alle SuS ausgegeben werden. Die Lehrkraft kann sie auch als optionale Hilfsmittel zur Verfügung stellen.

Ausgangstext und Aufgabenstellung



„Ein Tor muss auch anständig bejubelt werden“

Ein Kommentar von Tobias Vonderlehr

Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft stellt sich auch in unserer Region wieder einmal die Frage, ob Public-Viewing-Veranstaltungen im Freien stattfinden sollen.

Bereits im Jahre 2006 wurden solche Freiluft-Events anlässlich der Weltmeisterschaft in Deutschland durchgeführt und von der Bevölkerung im gesamten Bundesgebiet bestens angenommen. Immer wieder, sowohl zu Welt-, aber mittlerweile auch zu Europameisterschaften, wird der Versuch unternommen, Public-Viewings zu initiieren.

Die Befürworter sprechen oftmals davon, dass eine Weltmeisterschaft im Fußball nicht nur Fans, sondern auch Menschen, die sonst nicht diesen Mannschaftssport verfolgen, anspricht und somit ein Wir-Gefühl erzeugt wird, das sonst in unserer Gesellschaft nur schwer aufzuspüren ist. Soziale gesellschaftliche Schichten verschwimmen, Fußball entfaltet seine starke Bindungskraft. Innenstädte, Parks, Festgelände oder andere Grünanlagen laden ja gerade dazu ein, Open-Air-Veranstaltungen wie einen gemeinschaftlichen Fernsehabend am überdimensional großen Monitor zu verfolgen. So können manche Orte zumindest für einige wenige Wochen wieder belebt werden und eventuell an neuer Attraktivität gewinnen. Auch der Verkauf von Fanartikel im Vorfeld, die Gastronomie und der Einzelhandel um das Public-Viewing-Gelände herum könnten durch gemeinschaftliche Fußballabende zu den Gewinnern zählen. Ein Tor für die eigene Nationalmannschaft muss ja schließlich auch anständig und lautstark von der fußballbegeisterten Masse bejubelt werden.



Wie bei jedem Vorhaben gibt es auch negative Aspekte zu beleuchten. Es kommt nicht selten vor, dass sich Anwohner aufgrund unnötigen und lang andauernden Lärms um die Public-Viewing-Areale herum in ihrer Ruhe und in ihrer Freizeit gestört fühlen. Manche Arbeitnehmer können davon ein Lied singen, wenn sie wieder einmal schlaflos in ihrem Bett liegen und auf nächtliche Regeneration hoffen. In Zeiten von Terrorismus und Gewalttaten muss auch die Frage der Sicherheit angesprochen werden. Hunderte, ja manchmal tausende von Feierwilligen sollen sich frei und sicher auf dem Gelände des öffentlichen Fußballguckens bewegen. Dazu ist ein erheblicher Aufwand an Ordnungs- und Polizeibeamten nötig, nicht selten helfen dabei auch Feuerwehren oder andere Hilfsorganisationen. Dies kostet viel Geld und muss von der Allgemeinheit in Form von Steuern und Gebühren aufgebracht werden, ob Fußballanhänger oder nicht. Mit dem Ansturm der Menschenmenge steigt natürlich auch der Bedarf an Parkplätzen für die Besucherfahrzeuge. Diese müssen bereitgestellt oder erst geschaffen werden; eventuell müssen auch Städte oder Gemeinden dafür sorgen, dass Sonderbusse oder –bahnen die Menschen zu dem entsprechenden Public-Viewing-Gelände transportieren können. All diese infrastrukturellen Maßnahmen bedeuten immense Kosten für sowieso bereits ziemlich klamme Stadt- und Gemeindekassen.

Kleinteilige Aufgabenstellung – Musterlösungen



1.

Pro	Kontra
- Steigerung des gesellschaftlichen Wir-Gefühls	- unmittelbarer Lärm vor, während und nach der Veranstaltung
- auch fußballferne Menschen werden von der herrschenden Stimmung mitgerissen	- Lärmbelästigung für die Anwohner und Einschränkungen in ihrer Freizeit
- gesellschaftliche Schichten verschwimmen	- Störung bei der nächtlichen Regeneration
- Innenstädte, Parks usw. werden (wieder) belebt	- hoher Aufwand an Sicherheits- und Ordnungspersonal (Polizei, Feuerwehr, andere Hilfsdienste)
- Steigerung der Attraktivität mancher Orte	- erheblicher finanzieller Aufwand, der von der Gesamt-Gesellschaft zu tragen ist
- Verkauf von Fanartikel als positive wirtschaftliche Auswirkung	- erheblicher Bedarf an Parkflächen für die Besucherfahrzeuge
- Gastronomie und Einzelhandel können profitieren	- erheblicher infrastruktureller Aufwand im Hinblick auf Sonderbusse oder –bahnen
-	- starke Belastung für klamme Stadt- und Gemeindekassen

2.

Das Argument der Lärmbelästigung schätze ich als ein starkes Negativargument ein. Es ist darauf zu achten, dass alle Teile der Gesellschaft möglichst frei und ungestört leben können. Dies ist durch regelmäßige und immer an gleicher Stelle durchgeführte Public Viewings gefährdet. Als schwächstes Negativargument schätze ich das Argument der nächtlichen Regeneration ein. Die meisten Fußballspiele die im Public Viewing gezeigt werden, werden bis Mitternacht oder unwesentlich länger dauern. Ein nächtlicher Schlaf ist deshalb für die meisten Menschen durchaus noch in ausreichendem Maße gegeben.

Das Argument des gesellschaftlichen Wir-Gefühls schätze ich als ein sehr starkes positives Argument ein, denn gesellschaftlich-identitätsstiftende Veranstaltungen finden nur selten statt. Public Viewings sollten daher erlaubt und durchgeführt werden. Das schwächste Positivargument ist meiner Einschätzung nach das Argument der (Wieder) Belebung mancher Orte. Hier sollte dauerhaft nach einer Lösung für solche Orte gesucht werden, denn Weltmeisterschaften finden nur alle vier Jahre statt. Hier ständig eine Lokalität bereitzuhalten ist nicht wirklich sinnvoll.

3.

Pro	Kontra
- Mentalität der Deutschen wird gerade auch im Ausland als positiv wahrgenommen	- hohes und unnötiges Müllaufkommen
- Generations- und geschlechterübergreifende Veranstaltung	- sinkende Attraktivität der Veranstaltung durch gesellschaftlichen Gewöhnungseffekt



Formulierungshilfen

Im Folgenden werden einige Formulierungshilfen beispielhaft zur Verfügung gestellt, die dich dabei unterstützen, den Text zu gliedern und einzelne Punkte sinnvoll miteinander zu verbinden, sodass ein zusammenhängender Fließtext entsteht.

Verbindungen von Argument zu Argument

einerseits ... andererseits / auf der einen Seite ... auf der anderen Seite / sowohl ... als auch / weder ... noch / als nächstes ist zu nennen ... / ein weiterer Punkt ist ... / nicht zuletzt... / weiterhin / darüber hinaus / ebenso muss gesagt werden, dass ... / auch wichtig ist ... / in erster Linie / zusätzlich ist zu betonen, dass ... / dem gegenüber steht das Argument ... / es sollte auch nicht vergessen werden, dass ... / (mindestens) genauso wichtig ist... / Dabei ist es auch so, dass ... / Ferner ... / Dabei gilt ... / Erwähnenswert ist ... / Es gilt auch, dass ... / Auch ... sollte nicht außer Acht fallen, denn ... /

Weitere Verbindungshelfer

zunächst, zu Beginn, erstens, zweitens, drittens, daher, deshalb, deswegen, darum, dennoch, beispielsweise, zum Beispiel, weil, wenn, da, aber, jedoch, sondern, stattdessen, wobei, während, wohingegen, mit Hilfe von, und, oder, obwohl, insbesondere, besonders, im Besonderen, im Speziellen, im Allgemeinen, generell, grundsätzlich, gemeinhin, zuletzt, freilich, schließlich, abschließend



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Public Viewing - Darf ein Tor laut bejubelt werden?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

